



WSG eröffnete die neue Schwimmhalle!

WANDSBEK. Die Ära der altentümlichen Schwimmhalle in der Neumann-Reichard-Straße ist vorbei. Am 19. Dezember, früher als vorgesehen, wurde die neue Bezirksschwimmhalle in der Wendemuthstraße (Nähe Wandsbek-City) feierlich eingeweiht. Mit sportlicher und politischer Prominenz, Freibier, Erbsensuppe und Eis für die Kleinen, wurde dieses Ereignis gebührend »begossen«.

Das Rahmenprogramm wurde von Schwimmern der WSG - Wandsbeker Startgemeinschaft - gestaltet. Diese Gemeinschaft hat sich vor etwa fünf Jahren aus den Schwimmabteilungen der beiden alten Wandsbeker Sportvereine, dem Wandsbeker TB v. 1861 und dem TuS Wandsbek v. 1881, gebildet. Der Zusammenschluß hat sich gelohnt, wie sich auch bei der Feier gezeigt hat.

Das Mutter- und Kind-Schwimmen im flachen Teil des großen Beckens, kam ebenso wie die Vorführung sechs- bis acht-jähriger Wasserratten beim Publikum gut an. Allerdings war das Wasser für die drei- bis fünfjährigen Schwimmer etwas zu kalt. Aber für diese Kleinen gibt es in der neuen Halle ein Lehrschwimmbecken, das ständig auf 28 Grad beheizt wird. Eine Demonstration der therapeutischen Möglichkeiten des Schwimmens für schwerbehinderte Schüler sowie eine Gruppe von Turmspringern der Springerschule Köln, die im Badedreß aus Großvaters Zeit auftrat, bereicherte das interessante Programm.

Die Seniorengruppe der WSG zeigte, daß man nicht unbedingt jung sein muß, um sich im kühlen Naß zu tummeln. Es wurde schwimmerische Gymnastik gezeigt, die zum regelmäßigen Programm der Übungsstunden dieser Gruppe gehört. Die neue

**sport
REPORT
im WOCHENBLATT**

Schwimmhalle steht seit der Einweihung den Wandsbeker Schwimmsportfreunden täglich zur Verfügung. Die Wandsbeker Startgemeinschaft beginnt ihr Training Anfang Januar im »frischen« Wasser und die Schulen im Februar. Interessierte Schwimmer, die Lust haben, einmal das Training der WSG zu besuchen oder an einem Schwimmkurs teilnehmen möchten, wenden sich an Wolfgang Sachau, Telefon 652 15 79.

Sportliche Früchte der Schwimmehe

SG Wandsbek hat zunehmend Erfolg

Ruhm und Ansehen hatten beide bei dieser sportlichen Ehe nicht einbringen können, und daß sie geschlossen wurde, ist bis heute nur wenigen Eingeweihten bekannt. Seit fünf Jahren aber gibt es die Wandsbeker Startgemeinschaft, zu der sich die Schwimmabteilungen des TuS Wandsbek 81 und des Wandsbeker Turnerbundes von 1861 zusammengefunden haben. Mag der Anlaß für diesen Zusammenschluß auch persönlicher Natur gewesen sein, längst trägt er sportliche Früchte.

Dabei hat der eigentliche Aufschwung erst vor wenigen Monaten eingesetzt, genauer gesagt Anfang Dezember des vergangenen Jahres. Da wurde in der Wendemuthstraße in Wandsbek das neue Hallenbad eingeweiht. „Und seitdem gibt es auch der Startgemeinschaft einen größeren Zulauf“, sagt Wolfgang Sachau, heute einer der Trainer und Übungsleiter für den Nachwuchs, der die beiden Vereine im Wasser vor fünf Jahren zusammengebracht hat. „Ich war damals schon Übungsleiter in den Schwimmabteilungen beider Vereine“, erzählt der 26jährige Steuerbeamte, der heute noch Mitglied in beiden Muttervereinen der Startgemeinschaft ist. „Deshalb habe ich damals angeregt, daß wir den Schwimmsport doch gemeinsam betreiben sollen.“

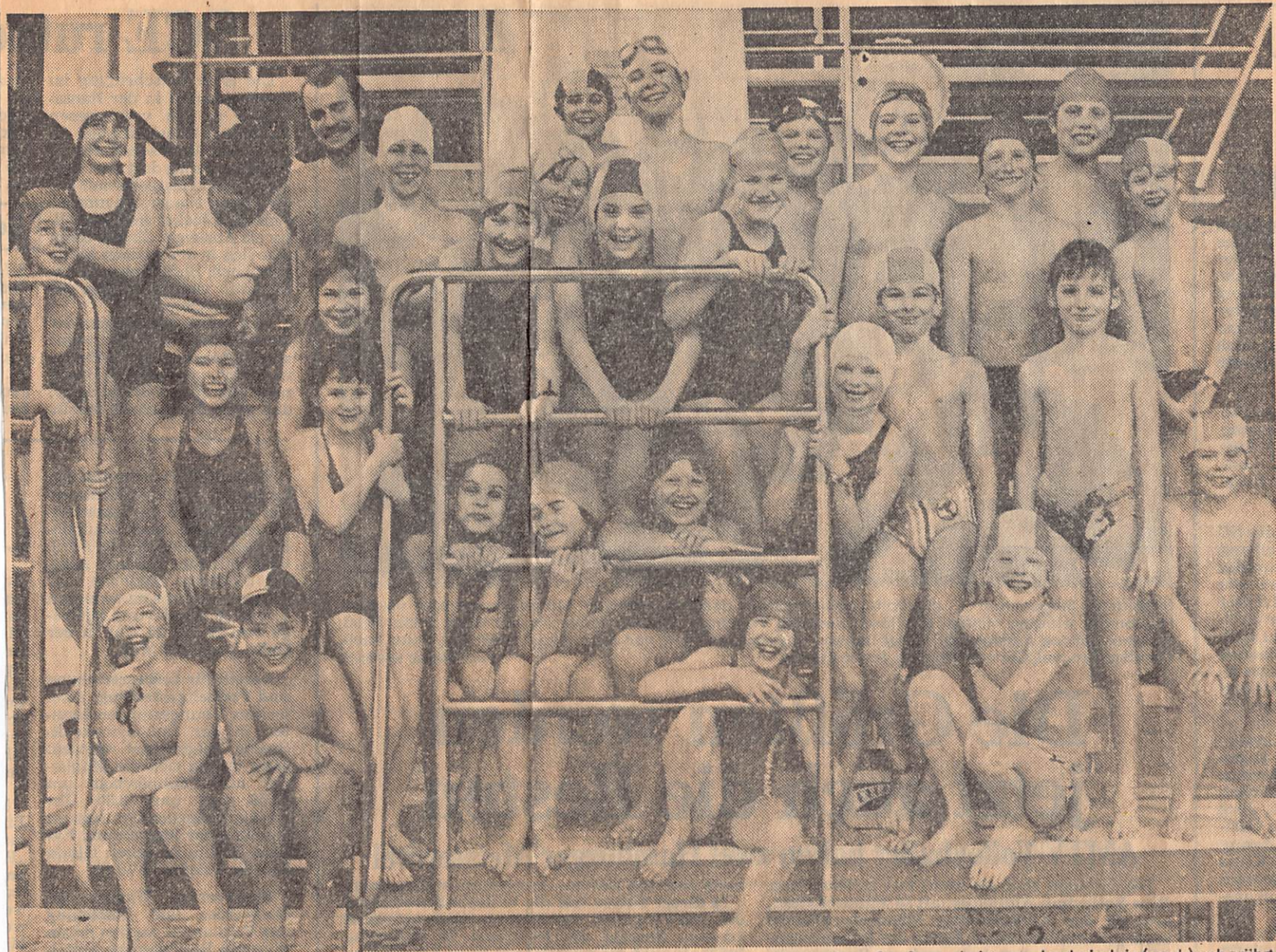
Inzwischen geht die Gemeinsamkeit so weit, daß viele der Mädchen und Jungen, die bei der Wandsbeker Startgemeinschaft trainieren und zum Teil auch für sie bei Wettkämpfen an den Start gehen, gar nicht mehr wissen, ob sie eigentlich Mitglied bei Wandsbek 81 oder beim WTV sind. Allerdings wird die Ausbildung von Nichtschwimmern von beiden Vereinen noch getrennt betrieben, und auch die Erwachsenen schwimmen getrennte Wege, die vom WTV im Hallenbad in der

Wendemuthstraße und die von Wandsbek 81 im Hallenbad der Douaumont-Kaserne.

Beide Vereine gemeinsam haben inzwischen für die jungen Schwimmer ihrer Startgemeinschaft Trainingsstunden in der Kaserne angemietet. Sonntags morgens werden hier jene Mädchen und Jungen besonders geschult, die sich innerhalb der einzelnen Kinder- und Jugendgruppen für den Leistungssport entschieden. Denn wie jede Schwimmsparte in Hamburgs Vereinen steht auch die Wandsbeker Startgemeinschaft unter einem gewissen Leistungsdruck. Besonders bei Mannschaftswettkämpfen müssen die talentiertesten und fleißigsten Mädchen und Jungen Leistungspunkte erkämpfen. Nach diesen werden einmal im Jahr vom Hamburger Schwimmverband die Trainingszeiten verteilt.

In der Startgemeinschaft sind die Kinder- und Jugendgruppen nach dem Umzug in das neue Hallenbad auf etwa 150 Mitglieder angewachsen. Für die Betreuung und Ausbildung der Schwimmer stehen insgesamt sechs Trainer zur Verfügung. Geleitet wird die Startgemeinschaft von Horst Stühr, dem Spartenleiter des Wandsbeker Turnerbundes, und Manfred Lüder, dem Chef der Schwimmabteilung von Wandsbek 81. SCH

Wandsbeker Zeitung/Sport



Man sieht es den jungen Schwimmern der Startgemeinschaft Wandsbek förmlich an: Ihnen macht der Sport Spaß, vom Leistungsdruck sind sie (noch) unberührt. In der Startgemeinschaft von Wandsbek 81 und dem Wandsbeker Turnerbund ist der Leistungsdruck aber doch zu spüren, denn die Trainingszeiten in Hamburgs Bädern werden nach dem Leistungsprinzip vergeben.

Foto: FRED SCHRODER